

# **Protokoll**

## **6. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes**

**am 04.12.2010 in München  
9:00 – 14:15 Uhr**

## I Tagesordnung I

- TOP 1      Eröffnung und Begrüßung**
  
- TOP 2      Rede des Präsidenten**
  
- TOP 3      Grußworte**
  
- TOP 4      Rede des Bundesministers des Innern**
  
- TOP 5      Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten**
  
- TOP 6      Feststellung der Tagesordnung**
  
- TOP 7      Ehrungen**
  - 7.1    Ehrenmitgliedschaft
  - 7.2    DOSB-Preis „Trainer/in des Jahres“
  - 7.3    Ehrennadeln des DOSB
  - 7.4    Ehrenmedaille des DOSB
  
- TOP 8      Genehmigung des Protokolls der 5. Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 2009 in Düsseldorf**
  
- TOP 9      Berichte und Aussprache**
  - 9.1    Präsidium
  - 9.2    Stand der Umsetzung der Gleichstellung
  - 9.3    Corporate Governance

- TOP 10 Aufnahme des Deutschen Dart-Verbandes in den DOSB**
- TOP 11 Bewerbung der Stadt München um die XXIII. Olympischen Winterspiele und die XII. Paralympischen Winterspiele 2018**
- TOP 12 Finanzen und Haushalt**
- 12.1 Bericht über die Jahresrechnung 2009
  - 12.2 Bericht der Rechnungsprüfer
  - 12.3 Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Entlastung des Präsidiums
  - 12.4 Mittelfristige Finanzplanung
  - 12.5 Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2011
- TOP 13 Wahl der Persönlichen Mitglieder des DOSB**
- TOP 14 Wahl der Mitglieder des DOSB-Präsidiums**
- 14.1 Präsident/in
  - 14.2 Vizepräsident/in Leistungssport
  - 14.3 Vizepräsident/in Breitensport/Sportentwicklung
  - 14.4 Vizepräsident/in Wirtschaft und Finanzen
  - 14.5 Vizepräsident/in Bildung und Olympische Erziehung
  - 14.6 Vizepräsident/in Frauen und Gleichstellung
  - 14.7 Bestätigung des/der Vorsitzenden der dsj
  - 14.8 Bestätigung des/der Vertreters/in der Athleten/innen
- TOP 15 Wahl der Präsidialausschüsse des DOSB**
- 15.1 Präsidialausschuss Leistungssport
  - 15.2 Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung
- TOP 16 Weitere Wahlen**

16.1 Corporate Governance-Beauftragte/r

16.2 Rechnungsprüfer/innen

**TOP 17      Einheitliche Bestandserhebung im deutschen Sport**

**TOP 18      Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport**

**TOP 19      Deutsches Sportabzeichen**

**TOP 20      Verschiedenes**

a | Programmsponsoring

b | Verabschiedung Eberhard Gienger

c | Termin und Ort der 7. Mitgliederversammlung

## TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

DOSB-Präsident DR. THOMAS BACH begrüßt die Delegierten in München und bedankt sich beim Ministerpräsidenten des Landes Bayern, der Bayerischen Staatskanzlei sowie dem Bayerischen Landessportverband für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Versammlung und für den gelungenen Empfang am Vorabend. Als Gäste begrüßt er die Bundespräsidenten DR. RICHARD VON WEIZSÄCKER und PROF. HORST KÖHLER, den Bundesminister des Innern, DR. THOMAS DE MAIZIERE, die IOC-Mitglieder PATRIK BAUMANN und CLAUDIA BOKEL, die Mitglieder des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, STEPHAN MAYER und MARTIN GERSTER, die Bundestagsabgeordneten ALEXANDER SÜSSMAIR, MARTIN BURKERT und DR. HANS-PETER UHL, den Sonderberater des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden, WILLI LEMKE, den Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister SIEGFRIED SCHNEIDER, den Innenminister des Landes Niedersachsen, UWE SCHÜNEMANN, den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, DR. CHRISTOPH BERGNER, den Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, JÖRG ROHDE, die Sportpolitischen Sprecher im Bayerischen Landtag, PETER SCHMID, GÜNTHER FELBINGER und DIANA STACHOWITZ, den Präsidenten des Internationalen Basketball-Verbandes, YVAN MAININI, den Präsidenten des Internationalen Rennrodelverbandes, JOSEF FENDT, den DOSB-Ehrenpräsidenten, MANFRED VON RICHTHOFEN, den Ehrenpräsidenten des ehemaligen NOK für Deutschland, PROF. WALTHER TRÖGER, das Ehrenmitglied des DOSB, ULRICH FELDHOFF, die Ehrenmitglieder der DOSB-Vorgängerorganisationen ERIKA DIENSTL, PROF. DR. HELMUT DIGEL und KARL HEMBERGER, die Delegation der NADA, HANNS MICHAEL HÖLZ, ARMIN BAUMERT und ANJA BERNINGER, die Führungspersonlichkeiten der Stiftung Deutsche Sporthilfe, WERNER E. KLATTEN und DR. MICHAEL ILGNER, die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftspartner, an der Spitze HERBERT HAINER, Vorstandsvorsitzender der adidas AG, ERWIN HORAK, Präsident der Staatlichen Lotterieverwaltung in Bayern, für die Beteiligungsgesellschaft München 2018 GmbH KATARINA WITT, Vorsitzende des Kuratoriums, sowie die Kuratoriumsmitglieder DR. THEO WAIGEL und BEKIR ALBOGA, die Geschäftsführer BERNHARD SCHWANK und JÜRGEN BÜHL, die Sportbotschafter GERD GRADWOHL, SIMONE HAUSWALD, MARIKA KILIUS und CHRISTIAN NEUREUTHER, YVONNE OPPERMAN, ALEXANDER RESCH, ALOIS SCHLODER, MANFRED SCHNELLDORFER, GERD SCHÖNFELDER und KLAUS WOLFERMANN, die Olympiasieger 1972 in München, WOLFGANG BAUMGART, PETER BERGER, HANS-JOHANN FÄRBER und MICHAEL KRAUSE, den Sohn des Gestalters der Olympischen Spiele 1972, KAY DAUME, den Ersten Bürgermeister der Gemeinde Schönau am Königssee, STEFAN KURZ, den Bürgermeister von Tauberbischofsheim, WOLFGANG VOCKEL, die Fraktionsvorsitzenden im Marktgemeinderat Garmisch-Partenkirchen, DR. PETER SAMSTAG (CDB), ELISABETH KOCH (CSU) und SIGRID MEIERHOFER (SPD), die DOSB-Integrationsbotschafter EBRU SHIKH AHMAD, GEORGES PAPASPYRATOS und ERKO ERNES KALAC, den Chef der europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010, FRITZ PLEITGEN, die Persönlichen Mitglieder des DOSB, die Delegierten der DOSB-Mitgliedsorganisationen sowie die weiteren Gäste und Freunde des deutschen Sports.

Zum Gedenken an die in der ersten Amtsperiode des Präsidiums verstorbenen Mitglieder und Freunde des deutschen Sports erheben sich die Delegierten von ihren Plätzen. Stellvertretend nennt DR. THOMAS BACH

- GÜNTER BEHNISCH,  
Architekt des Münchner Olympiastadions
- KARLHEINZ GIESELER,  
früherer Generalsekretär des Deutschen Sportbundes (DSB)

- HANS HANSEN,  
Ehrenpräsident des DSB
- HARALD HEIN,  
Olympiasieger 1976, Florett Mannschaft
- HERRMANN HÖFER,  
Präsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und  
Mitglied im Präsidialausschuss Breitensport des DOSB
- KLAUS KOTTER,  
Ehrenpräsident des Bob- und Schlittenverbandes für Deutschland
- HERBERT KUNZE,  
Gründungsmitglied des NOK für Deutschland
- PROF. JÜRGEN PALM,  
Vater der Trimm-Bewegung und Pionier des Breitensports
- JOHANNES RAU,  
Bundespräsident a.D. und Schirmherr des deutschen Sports
- JUAN-ANTONIO SAMARANCH,  
ehemaliger IOC-Präsident
- FRITZ WAGNERBERGER,  
Ehrenpräsident des Deutschen Skiverbandes.
- RICHARD WINKELS  
Ehrenpräsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen

DR. MICHAEL VESPER weist die Delegierten darauf hin, dass sie auf ihren Plätzen die Stimmaufteilung, die aktuelle Bestandserhebung, Tischvorlagen zu den TOP 11, 15 und 18 sowie einige weitere Unterlagen finden.

Die Delegierten sind damit einverstanden, dass DOSB-Justitiar Hermann Latz die Protokollführung übernimmt.

## **TOP 2      Rede des Präsidenten**

DR. THOMAS BACH erinnert daran, dass der DOSB vor vier Jahren in der geschichtsträchtigen Paulskirche in Frankfurt mit dem Ziel angetreten ist, den Wert des Sports mit seinen Werten zu steigern. Der DOSB ist in seinen ersten vier Jahren von vielen Problemen und Themen der Vergangenheit eingeholt worden, er hat sich Herausforderungen und dem Zeitgeist der Gegenwart sowie aufbauend auf Erfahrungen der Vergangenheit Weichen für die Zukunft gestellt. Das Präsidium hat bei vielen kontroversen Themen klare Positionen bezogen, so z.B. im Kampf gegen Doping und jede Art der Manipulation des Sports, Olympische Spiele und Politik, Finanzierung des Sports sowie sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Der DOSB wird in der öffentlichen Diskussion dieser und vieler anderer Themen als die Stimme des deutschen Sports mit seinen knapp 28 Mio. Mitgliedschaften wahr- und ernstgenommen; der Sport in Deutschland hat seine Reform- und Zukunftsfähigkeit unter Beweis gestellt. Bei der Forderung nach der Aufnahme des Sports als Staatsziel in das

Grundgesetz wurde zwar erst ein Etappenziel erreicht, allerdings auch die Zusage der im Bundestag vertretenen Parteien gegeben, den Sport bei der nächsten Ergänzung der Staatszielbestimmungen in das Grundgesetz aufzunehmen.

Das Thema Integration nimmt eine bedeutende Rolle in der Arbeit des DOSB ein. Für viele Menschen sind Sport und vor allen Dingen die Mitgliedschaft im Sportverein der letzte Faden, der sie noch mit der Gesellschaft verbindet; dieser Faden darf nicht reißen. Der DOSB ist der erste zivilgesellschaftliche Partner im Rahmen des neuen Bildungspaketes der Bundesregierung; nunmehr haben 2 Mio. Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, einen Gutscheine in Höhe von 120 Euro pro Jahr zur Abdeckung von Mitgliedsbeiträgen in Sportvereinen einzulösen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede geht DR. THOMAS BACH auf die Bereiche Bildung und Sport, Bedeutung der ehrenamtlichen Mitarbeit (hier insbesondere auf die noch nicht im wünschenswerten Umfang einbezogenen Frauen), die unbefriedigende Zusammenarbeit mit der Europäischen Union, die erfolgreichen Maßnahmen im Kampf gegen Doping und die erfreuliche Entwicklung bei den Sportfördermitteln des Bundes ein. Er führt den Delegierten anhand konkreter Beispiele vor Augen, in welchem hohem Maße die Leistungssportförderung gestiegen ist, und welche Maßnahmen hierdurch ergriffen werden konnten.

Nicht nur im Leistungssport, sondern auch in der Sportentwicklung wurde der Wert des Sports mit seinen Werten in den letzten Jahren gesteigert. DR. THOMAS BACH führt die vielen Maßnahmen und Programme sowie die wesentliche Steigerung der finanziellen Förderung durch eine verbesserte Vermarktung an. Bei weiterhin steigender Mitgliederzahl steht der DOSB inzwischen auf einer soliden finanziellen Grundlage.

DR. THOMAS BACH erinnert daran, dass er vor vier Jahren in der Paulskirche gesagt hat, dass der deutsche Sport zu neuen Ufern aufbricht. Bereits nach vier Jahren kann festgestellt werden, dass er am neuen Ufer seiner Einheit angekommen ist und mit einer Stimme spricht. Damit ist die Einheit in der Vielfalt des deutschen Sports gelungen. Er bittet um Verständnis dafür, dass es bei widerstreitenden Interessen nicht immer möglich ist, allen Forderungen in vollem Umfang nachzukommen; im ewigen Spannungsfeld zwischen Leistungssport und der Förderung der Sportentwicklung gilt es, die richtige Balance zu wahren, was nicht immer einfach ist.

DR. THOMAS BACH schließt mit einem Dank an die vielen Verantwortungsträger in den Mitgliedsorganisationen und spricht seinen besonderen Respekt denjenigen aus, die sich vor vier Jahren noch gegen die Fusion zum DOSB ausgesprochen, dann aber schon in den ersten Regionalgesprächen mit dem Präsidium nicht nur die demokratische Entscheidung anerkannt, sondern sich für den Erfolg des DOSB großartig engagiert haben. Er dankt auch dem Präsidium, dem Generaldirektor, dem Direktorium und allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wegen der näheren Einzelheiten wird auf die als **Anlage 1** beigefügte Rede von Dr. Thomas Bach verwiesen.

### **TOP 3            Grußworte**

Staatsminister SIEGFRIED SCHNEIDER heißt die Delegierten im Namen des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer in München willkommen und erinnert daran, dass 2010 ganz im Zeichen der Olympischen Winterspiele und Paralympischen Winterspiele in Vancouver gestanden hat. Er hatte selbst Gelegenheit, nach Vancouver zu reisen und dort die Begeisterung zu erleben. Das Jahr steht auch im Zeichen der Bewerbung von München um die Spiele im Jahr 2018; er dankt hierbei dem DOSB für die enge und vertrauensvolle Zu-

sammenarbeit, die er als Olympiabeauftragter der Bayerischen Staatsregierung besonders würdigt. Er dankt dem Deutschen Behindertensportverband, der vor wenigen Tagen seine Mitgliederversammlung in Garmisch-Partenkirchen ausgerichtet und auch auf diese Weise zum Ausdruck gebracht hat, dass er voll hinter der Olympiabewerbung von München steht. Wenn am 15. Dezember 2010 im Bundeskanzleramt die letzten Garantien unterzeichnet und die vollständigen Bewerbungsunterlagen wenig später abgegeben werden, sieht er die Bewerbung von München auf einem guten Weg.

Er dankt dem DOSB als größte Personenvereinigung Deutschlands und dem Bayerischen Landessportverband als zweitgrößtem Landessportbund für die geleistete Arbeit, insbesondere für das ehrenamtliche Engagement, die Leistungen im Rahmen der Integrationsbemühungen sowie die zahlreichen Angebote für Kinder und Jugendliche.

WILLI LEMKE (UN-Sonderberater für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung) erinnert sich immer gern daran, dass er 1972 bei den Olympischen Spielen in München als Volunteer das besondere Flair von Olympia erleben durfte. Der deutsche Sport genießt aufgrund seiner Struktur und Organisation international hohes Ansehen, nicht zuletzt auch wegen der Führungspersönlichkeiten des DOSB.

Seine Aufgabe besteht darin, nach Möglichkeiten zu suchen, wie die UN den Sport zur Friedenssicherung nutzen kann. Er bedauert, dass die Medien zu sehr auf Medaillengewinne fokussiert sind, und nicht einmal persönliche Bestleistungen angemessen würdigen, wenn diese zu keinem Medaillengewinn führen. Drei Schwerpunkte aus der Rede des DOSB-Präsidenten werden auch im UN-Entwicklungsbericht erwähnt (Frauen, Bildung und Partnerschaft), wodurch deutlich wird, dass die UN und der Sport gleiche Ziele verfolgen.

In seiner Zeit als Bremer Schulsenator war es gelungen, die Zahl der Schulsportstunden von drei auf fünf zu erhöhen; dies gelang durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportvereinen, die Vorbildcharakter hat.

GÜNTHER LOMMER begrüßt als Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes die Delegierten; er dankt ihnen, dass sie München als Tagungsort der diesjährigen Mitgliederversammlung gewählt haben und auf diese Weise erneut ihre Unterstützung für die Olympiabewerbung von München zum Ausdruck bringen. Er hebt die Rolle des DOSB als starker Partner dieser Bewerbung hervor und stellt erfreut fest, dass die internationale Präsentation in Acapulco auf ein ebenso äußerst positives Echo gestoßen ist wie die Vorstellung in Belgrad. Die Bewerbung von München wird vom gesamten Sport unterstützt und findet auch in der Bevölkerung hohe Akzeptanz. Die Ausrichtung Olympischer Spiele ist für die Motivation der jungen Bevölkerung von großer Bedeutung und somit nicht nur für den Leistungssport wichtig. Er verspricht, dass Bayern im Falle einer Vergabe der Olympischen Spiele ein guter Gastgeber sein wird.

#### **TOP 4            Rede des Bundesministers des Innern**

DR. THOMAS DE MAIZIÈRE nimmt auf seine im vergangenen Jahr bei der Mitgliederversammlung in Düsseldorf gehaltene Antrittsrede Bezug und dankt dem DOSB für die freundliche Aufnahme sowie die vielen in der Zwischenzeit geführten konstruktiven Gespräche.

Mit Blick auf die Olympia-Bewerbung von München weist er darauf hin, dass solche Bewerbungen ähnlichen Charakter wie die Olympischen Spiele selbst haben. Auch hier ist wie beim Skilanglauf ein langer Atem, wie beim Biathlon ein Treffen ins Schwarze und wie beim Eishockey ein fairer Kampf mit harten Bandagen erforderlich. DR. THOMAS DE MAIZIÈRE stellt fest, dass die Bewerbungsgesellschaft die erste große internationale Bewährungsprobe in Acapulco mit Bravour bestanden hat. Dort und später auch in Belgrad war festzustellen,



dass alle vor Ort als Team aufgetreten sind. Es geht nunmehr darum, die Weltmeisterschaften im Ski, Bob und Skeleton sowie im Eisschnelllauf zur weiteren Präsentation zu nutzen. Deutschland als eine der erfolgreichsten Wintersportnationen hat die Kraft zur Durchführung eines Projektes wie Olympia 2018. Hinzu kommt, dass die Bevölkerung nach einer aktuellen Umfrage der ARD mit einer deutlichen Mehrheit hinter der Bewerbung steht.

Zum Thema Haushalt weist DR. THOMAS DE MAIZIÈRE darauf hin, dass die vom BMI bereitgestellten Mittel gegenüber dem Olympiajahr 2008 um 6 Mio. Euro gestiegen sind. Wenn sie im kommenden Jahr wieder zurückgehen, ist dies im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass keine Entsendungskosten zu Olympischen Spielen anfallen und auch kein Kulturprogramm zur Ski-WM zu finanzieren ist. Die maßvolle Kürzung im Bereich des Sportstättenbaus hält er aufgrund der im Rahmen des Konjunkturprogramms II finanzierten Maßnahmen für absolut vertretbar.

Beim Kampf gegen Doping ist es nach Überprüfungen durch das Bundesverwaltungsamt zu Rückforderungen von Zuwendungen gekommen. Er kann die Verärgerung bei einigen Verbänden zwar nachvollziehen, bittet aber um Verständnis dafür, dass das BMI in diesem Zusammenhang streng und konsequent vorgehen muss. Er stellt erfreut fest, dass es bei der Prüfung für das Jahr 2009 kaum noch Beanstandungen gegeben hat.

Der Begriff „Leistung“ ist in unserer Gesellschaft nicht uneingeschränkt positiv besetzt - anders als im Sport. Es gibt aber keine sportliche Leistung, die alleine zustande kommt; dahinter steht immer ein Team von Betreuern, Trainern, Ärzten und die Familie. Zu Sport und Leistung gehören allerdings auch Niederlagen, wobei die meisten großen Sportler auch geliebt werden, wenn sie eine tragische oder sonstige Niederlage erlitten haben.

Mit Blick auf den Bereich der Integration hebt DR. THOMAS DE MAIZIÈRE hervor, dass der Sport das älteste und breiteste soziale Netzwerk ist. Hier sind die Regeln global bekannt und in der ganzen Welt anerkannt. In diesem Rahmen leistet der Sport nicht nur für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, sondern auch für alle anderen, die soziale Integration brauchen, Großartiges.

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 hat sich gezeigt, dass der Sport ein unglaublicher Übersetzer von patriotischen Gefühlen ist; er leistet eine enorme Transformationsleistung für die gesamte Gesellschaft.

Abschließend geht er auf vereinzelte Kritik an zu viel Nähe zwischen dem BMI und dem DOSB ein. Es darf zwar keine Kumpanei geben; wenn aber eine persönliche Nähe zwischen den Verantwortlichen gegeben ist, muss diese nicht den Blick verstellen und den unabhängigen Kopf blind machen. Im Verhältnis zwischen Sport und Ministerium sind sowohl Nähe als auch Distanz erforderlich.

DR. THOMAS BACH stellt fest, dass Dr. Thomas de Maizière im DOSB angekommen ist; Sympathie und persönliche Verbindung lassen Vertrauen wachsen. Der DOSB schätzt die konstruktive Kritik des Ministers.

Wegen der näheren Einzelheiten wird auf die in **Anlage 2** beigefügte Rede von DR. THOMAS DE MAIZIÈRE verwiesen.

## **TOP 5            Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten**

DR. MICHAEL VESPER gibt die Stimmverteilung wie folgt bekannt:

34 (von 34)	Olympischen Spitzenverbänden	mit 222 (von 229)	Stimmen
26 (von 27)	Nichtolympischen Spitzenverbänden	mit 42 (von 44)	Stimmen
16 (von 16)	Landessportbünden	mit 160 (von 160)	Stimmen
19 (von 20)	Sportverbänden mit besonderen Aufgaben	mit 19 (von 20)	Stimmen
9 (von 15)	Persönlichen Mitgliedern (Olympia-Teilnehmer)	mit 9 (von 15)	Stimmen
1 (von 1)	IOC-Mitgliedern	mit 1 (von 1)	Stimmen
8 (von 8)	Mitgliedern des Präsidiums	mit 8 (von 8)	Stimmen

Dies ergibt eine Gesamtzahl von 461 (von 477 möglichen) Stimmen.

Die einfache Mehrheit beträgt danach 231 Stimmen; die 2/3-Mehrheit entspricht 308, die 3/4-Mehrheit 346 Stimmen.

DR. MICHAEL VESPER weist darauf hin, dass sich die Stimmenzahl im Laufe der Sitzung wegen der Neuwahlen bei den Persönlichen Mitgliedern sowie der möglichen Aufnahme des Deutschen Dart-Verbandes noch geringfügig verschieben wird.

## **TOP 6            Feststellung der Tagesordnung**

Mit Schreiben vom 5. Oktober 2010 wurde die 6. Mitgliederversammlung des DOSB gemäß § 15 (2) der Satzung des DOSB fristgerecht nach München einberufen; Tagesordnung und Anträge gingen den Mitgliedsorganisationen satzungsgemäß bis zum 13. November 2010 zu. DR. MICHAEL VESPER stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung somit ordnungsgemäß erfolgte.

Änderungsanträge der Mitglieder zur Tagesordnung und weitere inhaltliche Anträge sind nicht eingegangen.

## **TOP 7            Ehrungen**

### **TOP 7.1        Ehrenmitgliedschaft**

DR. THOMAS BACH informiert die Delegierten darüber, dass das Präsidium auf seiner Sitzung am 2./3. November 2010 einstimmig beschlossen hat, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen, Herrn EKKEHARD WIENHOLTZ aufgrund seiner herausragenden Verdienste um den organisierten Sport zum Ehrenmitglied zu wählen.

DR. THOMAS BACH begründet diesen Antrag wie folgt:

„Ekkehard Wienholtz hat sich für den DOSB bereits in der Gründungsphase hervorragend eingesetzt. In vielen internen Diskussionen und schließlich der Findungskommission hat er für die Belange der Landessportbünde gekämpft, nie aber das große Ganze aus den Augen verloren. Vom ersten Tag des Bestehens des DOSB hat er sich in die wichtigen Debatten eingebracht und das Präsidium in seiner Eigenschaft als Sprecher der Konferenz der Landessportbünde in vielen Fragen beraten. Gerade weil seine Beiträge immer über die bloße Interessensvertretung hinausgehen, hat sein Wort Gewicht – im Sport und weit darüber hinaus. Viel wichtiger aber noch: Man kann sich auf sein Wort verlassen.

Der DOSB hätte ohne Ekkehard Wienholtz nicht so schnell seine Einheit in der Vielfalt des Sports erreichen können. Sein Beitrag zur Positionierung des deutschen Sports in so wichtigen Fragen wie Kampf gegen Doping, Olympische Spiele und Politik, Finanzierung des Sports war und ist für den DOSB von unschätzbarem Wert.

Ekkehard Wienholtz ist eine Persönlichkeit, die scharfen Intellekt mit menschlicher Wärme zu verbinden weiß. Er ist ein Mann der scharfen Argumente ohne persönliche Verletzungen. Er ist ein Mann, mit dem man deshalb gerne um die Sache ringt – und auch ein gutes Glas Rotwein trinkt.

Dabei zeichnet ihn eine große Liebe zum Sport ebenso aus wie sein preußisches Pflichtbewusstsein. Deshalb wissen wir, dass Ekkehard Wienholtz die Wahl zum Ehrenmitglied des DOSB nicht als Verabschiedung, sondern als Dank und Ermutigung begreifen würde. Deshalb schlagen wir ihn Ihnen als Ehrenmitglied vor.

Ekkehard Wienholtz hat sich um den DOSB besondere Verdienste erworben.“

**Die Mitgliederversammlung wählt Ekkehard Wienholtz gemäß § 14 der Satzung einstimmig zum Ehrenmitglied des DOSB.**

EKKEHARD WIENHOLTZ bedankt sich beim Präsidium und den Delegierten für die Anerkennung seiner Arbeit und hebt hervor, dass diese nur durch die Unterstützung anderer möglich war. Die heutige Anerkennung der Rolle des Sports in der Gesellschaft war nur durch Solidarität nach innen zu erreichen; EKKEHARD WIENHOLTZ freut sich, dabei weiter mitzuarbeiten.

#### **TOP 7.2      DOSB-Preis „Trainer/in des Jahres“**

EBERHARD GIENGER informiert darüber, dass auch zur 5. Verleihung des Trainerpreises in diesem Jahr wieder zahlreiche qualifizierte Trainerinnen und Trainer vorgeschlagen wurden, so dass die Jury die Qual der Wahl hatte. Die Jury hat sich nach eingehender Beratung dafür entschieden, den Preis in diesem Jahr dem Biathlon-Bundestrainer UWE MÜßIGGANG für seine herausragenden Verdienste um den Beruf des Trainers zu verleihen.

Die Laudatio wird von SIMONE HAUSWALD vorgenommen, die viele Jahre bei Uwe Müßiggang trainiert und zuletzt bei den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver zwei Bronzemedailles gewonnen hat.

SIMONE HAUSWALD zeigt auf, dass die Vielzahl von Erfolgen kein Zufall ist. Bei Trainern, die bei Olympischen Spielen auf 8 Gold-, 11 Silber- und 6 Bronzemedailles sowie bei Weltmeisterschaften auf 24 Gold-, 18 Silber- und 12 Bronzemedailles verweisen können, haben Wissen und Können über Glück und Zufall gesiegt. Zu diesen 79 Medaillengewinnen kommen noch insgesamt 4 Siege im Gesamtweltcup und zahlreiche Podiumsplatzierungen bei Weltcuprennen hinzu. Uwe Müßiggang hat es in all den Jahren immer wieder verstanden, junge Sportlerinnen an die Weltspitze heranzuführen. Trotz des teilweise enormen internen Konkurrenzdrucks um Startplätze hat er es immer wieder verstanden, aus Einzelsportlerinnen eine echte Mannschaft zu formen. Er hat auch die anderen Trainer und Betreuer stets so geführt und integriert, dass jeder seinen Platz innerhalb einer erfolgreichen Mannschaft finden konnte. Jeder Einzelne war und ist somit Teil des Erfolgs.

UWE MÜßIGGANG bedankt sich für die herausragende Auszeichnung und bedankt sich bei seinem Trainer- und Betreuersteam sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Skiverbandes; dieses hervorragende Netzwerk hat es ermöglicht, die in der Laudatio angesprochenen Erfolge zu erzielen.

DR. THOMAS BACH kündigt an, dass der DOSB die bisherigen Preisträger „Trainer/innen des Jahres“ im Rahmen seiner Traineroffensive zu einem Gedankenaustausch über die Rolle der Trainerinnen und Trainer einladen wird.

### **TOP 7.3 Ehrennadeln des DOSB**

Unter Bezugnahme auf § 4 der Ehrenordnung des DOSB informiert DR. THOMAS BACH die Delegierten darüber, dass das Präsidium des DOSB am 2./3. November 2010 beschlossen hat, fünf Persönlichkeiten mit der Ehrennadel auszuzeichnen, die sich besondere Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben.

Der DOSB verleiht in Anerkennung ihrer Verdienste um den deutschen Sport die Ehrennadel an folgende Persönlichkeiten:

#### **GERD BÜCKER**

(Laudator: INGO-ROLF WEISS)

„Wie geht der Sport mit rechtsextremen Tendenzen um?“ Diese Frage hat der Hannoveraner Gerd Bücker immer wieder aufgeworfen, mit hoher Kompetenz und mit Nachdruck. Vor allem hat sich Bücker, der als Kriminalbeamter für den Landespräventionsrat Niedersachsen arbeitet, dieses ernste Thema für die Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund aufgearbeitet und in den verschiedensten Funktionen betreut.

Er hat Arbeitsgremien der dsj geleitet, die Entwicklung von Projekten koordiniert und immer wieder den Diskurs angestoßen. Kein Raum für Antidemokraten – nicht auf dem Spielfeld oder in der Halle, nicht auf den Rängen, nicht in den Köpfen. Das ist Bückers Motto. Aber auch: Nicht gegen etwas sein, sondern für etwas eintreten. Es ist vor allem sein Verdienst, dass die Arbeit des Sports auf diesem Gebiet weithin anerkannt ist.

#### **GÜNTER DEISTER**

(Laudatorin: PROF. GUDRUN DOLL-TEPPER)

Sein Name steht für journalistische Fairness und Gründlichkeit. Damit hat er sich jahrzehntelang um den deutschen und den internationalen Sport verdient gemacht. Seine Berichte prägen bis heute das Bild, das die Öffentlichkeit vom Sport hat.

Günter Deister hat 36 Jahre für die Deutsche Presse-Agentur gearbeitet, davon 31 Jahre als Ressortleiter. Er ist zweifellos der Doyen der deutschen Sportberichterstattung. In mehr als vier Jahrzehnten widerstand er allen Versuchen der Vereinnahmung und blieb dem Sport ein kritischer und leidenschaftlicher Wegbegleiter.

Seit seiner Pensionierung zum Jahreswechsel 2005/2006 publiziert Günter Deister als freier Autor und widmet sich dabei vor allem der nationalen und internationalen Sportpolitik. In dieser Rolle begleitet er auch den DOSB seit dessen Gründung und ist unter anderem für das DOSB-Magazin Faktor Sport aktiv.

#### **MEIKE EVERS**

(Laudator: CHRISTIAN BREUER)

Meike Evers ist als Olympiasiegerin im Doppelvierer von Sydney 2000 und Athen 2004 eine höchst erfolgreiche Ruderin und zugleich eine leidenschaftliche Kämpferin im Kampf gegen Doping.

Die mehrmalige Weltmeisterin wehrt sich gegen pauschale Vorverurteilungen von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern, weil sie befürchtet, dass sich jeder, der eine gute Leistung bringt, künftig dafür rechtfertigen muss.

Aus diesem Grund nahm die Kriminalkommissarin auch gern das Angebot an, sich als Anti-doping-Vertrauensfrau des DOSB zu engagieren. Ihr Engagement zugunsten von Glaubwürdigkeit und Chancengleichheit im Spitzensport führte sie nun auch bis in die Athletenkommission der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA, der sie seit dem Jahr 2008 angehört.

**PROF. DR. WILFRIED KINDERMANN**

(Laudator: EBERHARD GIENGER)

Er war Arzt bei bisher acht Olympischen Spielen. Der international renommierte Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Sportmedizin, Prof. Dr. Wilfried Kindermann, betreute die deutsche(n) Olympiamannschaft(en), die Mannschaften des Deutschen Leichtathletik-Verbandes oder auch die deutsche Fußball-Nationalelf. Darüber hinaus war er in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien der Sportmedizin und des Sports tätig.

Bei der Weltmeisterschaft 2006 war er gesamtverantwortlicher medizinischer Leiter der FIFA, wo seine medizinische Versorgung der Spieler als wegweisend galt.

Prof. Dr. Kindermann setzte sich seit Anbeginn seiner Tätigkeit für regelmäßige sportmedizinische und insbesondere kardiologische Vorsorgeuntersuchungen von Sportlerinnen und Sportlern ein. So müssen sich alle Fußballprofis der 1. und 2. Bundesliga seit 1999 auf seine Initiative hin einmal pro Jahr einer Herzuntersuchung unterziehen.

**ELLEN WESSINGHAGE**

(Laudatorin: ILSE RIDDER-MELCHERS)

Ellen Wessinghage ist seit 2007 Mitglied der Sprecherinnen-Gruppe der Frauen-Vollversammlung des DOSB. In dieser Funktion setzt sie sich mit großem Engagement bundesweit für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, insbesondere aber in den Führungspositionen des organisierten Sports, ein.

Ihre eigene Karriere als Mittel- und Langstrecklerin motivierte die 38-fache Deutsche Meisterin, EM-Bronzemedailengewinnerin, Teilnehmerin der Olympischen Spiele 1972 und 1976 und Sportlerin des Jahres 1975 immer wieder, sich gezielt an Leistungssportlerinnen zu richten, um diese für ehrenamtliche Führungspositionen zu gewinnen.

Ihre erfolgreichen Projekte prägen die Geschlechterpolitik des organisierten Sports und wirken vorbildhaft in die Mitgliederorganisationen des DOSB.

**TOP 7.4 Ehrenmedaille des DOSB**

DR. THOMAS BACH informiert die Delegierten unter Bezugnahme auf § 5 der Ehrenordnung, wonach die Ehrenmedaille an Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und weiteren gesellschaftlichen Bereichen verliehen werden kann, die sich herausragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben, dass das Präsidium des DOSB in seiner Sitzung am 2./3. November 2010 beschlossen hat, Herrn Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker, mit der Ehrenmedaille des DOSB auszuzeichnen.

**DR. RICHARD KARL FREIHERR VON WEIZSÄCKER**

(Laudator: DR. THOMAS BACH)

Der Präsident würdigt die Verdienste mit folgenden Worten:

„Der Sport ist der stärkste Antrieb für das, was unsere demokratische Gesellschaft vor allem braucht: Nämlich nicht einfach den privaten, kritischen Rückzug, sondern die aktive Bürgerschaft“. Bundespräsident Dr. Richard Karl Freiherr von Weizsäcker hat uns diese Worte nicht nur ins Stammbuch des DOSB geschrieben, er lebt sie und ist damit zum leuchtenden Vorbild für viele geworden.

Wo auch immer Richard von Weizsäcker tätig geworden ist – es war und ist dieser Einklang von Wort und Tat, von Anspruch und persönlicher Haltung, der ihn auszeichnet. Sie, verehrter, lieber Herr von Weizsäcker, haben immer in besonderer Weise Intellekt und Integrität mit menschlicher Zuwendung verbunden. Das hat Sie befähigt, nicht nur ein Bundespräsident der Integration, sondern eine Persönlichkeit der Integration in unserem Land zu sein. Wer denkt nicht an Ihre historische Rede vom 8. Mai 1985, die mit Ihrem damaligen Tabubruch, den 8. Mai 1945 auch als einen ‚Tag der Befreiung vom menschenverachtenden System der

nationalsozialistischen Gewaltherrschaft‘ zu bezeichnen, Klarheit in eine bis dahin mehr unter vorgehaltener Hand schwärende Diskussion brachte. Diese Klarheit hat geradezu befreiend gewirkt und damit zur Integration innerhalb unseres Landes und in hohem Maße zur Integration Deutschlands in die Weltgemeinschaft beigetragen.

Die gleiche visionäre Klarheit zeigt sich auch in Ihrem Satz zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990: ‚Sich zu vereinen, heißt teilen lernen‘. Damit haben Sie die Bedeutung der Solidarität für das Gelingen eines jeden Gemeinwesens deutlich gemacht. Diese Solidarität und diesen Beitrag zur Integration haben Sie gerade auch vom Sport immer wieder gefordert – und Sie haben beides im Sport gefunden. Sie haben sich jedoch mit dem Sport nicht nur intellektuell und politisch auseinandergesetzt, Sie haben den Sport nicht nur erlebt, Sie leben den Sport.

Leichtathletik, Hockey und Tennis standen am Beginn Ihrer sportlichen Betätigung, die Sie zeitlebens gepflegt haben. Später haben Sie Ihr sportliches Betätigungsfeld weit ausgedehnt. Ich erinnere mich noch heute gerne an unsere erste persönliche Begegnung bei den Nordischen Ski-Weltmeisterschaften 1987 in Oberstdorf, wo Sie mit sportlicher Eleganz, Willen und Ausdauer Ihre Kreise auf den Langlaufski gezogen haben. Ihr ehemaliger Schulkollege und damaliger Präsident des Internationalen Ski-Verbandes, Marc Hodler, hat das ebenso bewundernd verfolgt, wie viele ehemalige Ski-Langläufer, die vorher eher über Bruchski geknackt hatten. Das zehnmalige erfolgreiche Erringen des Deutschen Sportabzeichens ist ebenso Ausdruck Ihres vielfältigen sportlichen Talents.

Dieses Talent und dieses Interesse haben den Umgang mit Herrn von Weizsäcker nicht immer einfach gemacht. Noch heute erinnere ich mich mit Schauern an den Besuch des damaligen Bundespräsidenten bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona. Als frischgebackenes IOC-Mitglied hatten Sie mich zu Ihrer Begleitung eingeladen. Meine Damen und Herren, Staatsexamina waren nichts gegen diese fundierten Fragen nach Ergebnissen, Zeiten, Erfolgen und Aussichten auf Medaillen. Besonders peinlich für mich war dies bei den gemeinsamen Fahrten im Auto, wo ich nicht die Situation durch Ablenkung auf laufende Wettbewerbe retten konnte. Seit diesen Tagen durfte ich immer um Ihren guten Rat ersuchen, waren Ihre Türen – und viel wichtiger Ihre Ohren und Ihr Herz immer offen. Dafür möchte ich Ihnen heute ganz persönlich und auch öffentlich meinen herzlichen Dank sagen – auch wenn Sie das gar nicht so mögen.

Sie, lieber Herr von Weizsäcker, haben den DOSB vom ersten Tag seiner Gründung wohlwollend und unterstützend begleitet. Dies war keine Selbstverständlichkeit. Als es innerhalb des Sports in den Monaten vor der DOSB-Gründung am 20. Mai 2006 noch kräftig rumorte, als ein Erfolg dieser Gründung noch keinesfalls feststand, als viele Entscheidungsträger noch abwarteten, wie der Wind sich entwickeln würde – damals habe ich Sie angerufen. Sie haben mir, wie viele Male zuvor und danach, ratend zugesprochen. So habe ich schließlich gewagt, Sie zu fragen, ob Sie bereit wären, als persönliches Gründungsmitglied in diesem DOSB mitzuwirken, Sie haben nicht um Bedenkzeit gebeten, Sie haben nicht ein schriftliches Ersuchen gefordert – Sie haben schlicht JA gesagt. Dieses Bekenntnis zum Sport und zum DOSB werden wir Ihnen nie vergessen. Es entspricht Ihrer Persönlichkeit, dass es bei dem bloßen Bekenntnis nicht geblieben ist. Von der Gründungsversammlung in der Paulskirche bis heute dürfen wir auf Ihre wegweisende Unterstützung zählen. Dies reicht von Ihrer eindrucksvollen Grußbotschaft an die DOSB-Mitgliederversammlung 2007 über viele private Ratschläge bis hin zu Ihrem Engagement für die Olympiabewerbung München 2018.

Wir haben mit Respekt Ihre persönliche Entscheidung zu akzeptieren, nicht für eine neue Amtsperiode mehr persönliches Mitglied des DOSB werden zu wollen. Das fällt uns nicht leicht. Wir vertrauen darauf, auch in Zukunft Ihr Wohlwollen, Ihren Rat, Ihre Hinwendung zum Sport, Ihre persönliche Sympathie erfahren zu dürfen.

Richard von Weizsäcker, Sie haben sich um den Sport in ganz besonderer Weise verdient gemacht. Der deutsche Sport verleiht Ihnen in Anerkennung Ihrer herausragenden Verdienste seine höchste Auszeichnung, die Ehrenmedaille des Deutschen Olympischen Sportbundes.“

Bundespräsident DR. RICHARD VON WEIZSÄCKER bedankt sich für die Verleihung der höchsten Auszeichnung des DOSB, die für ihn einen besonderen Stellenwert hat. Er erinnert

sich an die Vielzahl von Sportarten, die er im Laufe seines Lebens ausgeübt hat. Besonders gerne erinnert er sich daran, dass er im Alter von 65 Jahren erstmals das Deutsche Sportabzeichen abgelegt und diese Tradition bis zur Vollendung des 85sten Lebensjahres beibehalten hat. Er bedankt sich bei Herrn Dr. Bach, dass er ihn im DOSB freundlich aufgenommen hat und hebt hervor, dass Sport Alt und Jung verbindet. Er hofft mit den Verantwortlichen für die Bewerbung von München, dass die Olympischen Winterspiele 2018 dort ausgetragen werden.

#### **TOP 8            Genehmigung des Protokolls der 5. Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 2009 in Düsseldorf**

Das Protokoll der 5. Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 2009 wurde am 14. Januar 2010 versandt. Da keine Einsprüche erhoben wurden, gilt das Protokoll der Mitgliederversammlung als genehmigt.

#### **TOP 9            Berichte und Aussprachen**

##### **TOP 9.1        Präsidium**

DR. THOMAS BACH verweist darauf, dass der ausführliche Bericht des Präsidiums den Delegierten vorab zugegangen ist.

##### **TOP 9.2        Stand der Umsetzung der Gleichstellung**

DR. THOMAS BACH verweist auf den Bericht über den Stand der Gleichstellung, der den Delegierten im Präsidiumsbericht mit den Tagungsunterlagen am 13. November 2010 zugegangen ist.

##### **TOP 9.3        Corporate Governance**

DR. THOMAS BACH verweist auf den Bericht des Corporate Governance-Beauftragten Jürgen R. Thumann, der den Delegierten ebenfalls mit den Tagungsunterlagen zugegangen ist.

Eine Aussprache zu den Berichten unter TOP 9.1 bis 9.3 wird nicht gewünscht.

#### **TOP 10         Aufnahme des Deutschen Dart-Verbandes in den DOSB**

Der Deutsche Dart-Verband bemüht sich bereits seit vielen Jahren um Aufnahme in den DSB bzw. später den DOSB. Nunmehr ist es gelungen, alle satzungsgemäßen Aufnahmevoraussetzungen zu erfüllen; eine ausführliche Darstellung ist den Delegierten mit den Tagungsunterlagen zugegangen.

**Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, den Deutschen Dart-Verband als Mitgliedsorganisation in den DOSB aufzunehmen und der Gruppe der Nichtolympischen Spitzenverbände zuzuordnen.**

DR. THOMAS BACH beglückwünscht den Vizepräsidenten des Deutschen Dart-Verbandes, Herrn Fabian Herpel, zur Aufnahme seines Verbandes in den DOSB.

## **TOP 11      Bewerbung der Stadt München um die XXIII. Olympischen Winterspiele und die XII. Paralympischen Winterspiele 2018**

DR. THOMAS BACH begrüßt als Vertreter der Olympiabewerbung München 2018 Katarina Witt, Christian Ude und Bernhard Schwank.

CHRISTIAN UDE begrüßt die Delegierten in München und freut sich darüber, dass der DOSB mit der Wahl seines diesjährigen Versammlungsortes erneut nachdrücklich seine Unterstützung für die Olympiabewerbung unterstreicht. Unter Bezugnahme auf die gelegentlich geäußerte Kritik an der „Schneesicherheit“ von Olympischen Winterspielen in München weist er auf die geschlossene Schneedecke, die das Tief „Katharina“ gebracht hat. Die Olympiabewerbung und die Kuratoriumsvorsitzende Katarina Witt befinden sich allerdings keineswegs in einem Tief. Über 90 Prozent der Mitglieder des Stadtrats von München haben sich hinter die Bewerbung gestellt. Dort werden die wertvollen Impulse für die Stadtentwicklung ebenso gesehen wie die Bedeutung für die Integrationsbemühungen und die Motivation junger Menschen, Sport zu treiben. Durch die Erschließung eines bisherigen Militärgeländes für das Olympische Dorf entsteht eine öffentlich zugängige Landschaft, auf der nach den Olympischen Spielen 1.300 neue Wohnungen zur Verfügung stehen. Die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2018 würde auch die Chance eröffnen, den seit 1972 von über 500 Mio. Gästen besuchten Olympiapark neu zu gestalten und zu modernisieren. Die Bewerbung setzt neue Maßstäbe beim Umweltschutz und bei der Energieersparnis; es ist daher absurd, dass die Bewerbung, die ein Anliegen aller deutschen Städte ist, gegen Vertreter aus Umweltschutzverbänden verteidigt werden muss.

KATARINA WITT erinnert in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Kuratoriums der Bewerbungsgesellschaft daran, dass der Beschluss der Mitgliederversammlung des DOSB am 8. Dezember 2007 in Hamburg die Bewerbung von München erst ermöglicht hat. Anschließend erläutert sie in einer eindrucksvollen Präsentation die Gründe für die Bewerbung und die Wahl der Austragungsorte in München und Umgebung.

BERNHARD SCHWANK erläutert das kompakte Zwei-Park-Konzept in München und Garmisch-Partenkirchen, das in Zusammenarbeit mit den Wintersportverbänden entwickelt wurde. Er stellt den Delegierten die einzelnen Sportstätten vor und betont, dass alle nahe bei einander liegen, so dass weder Teilnehmer noch Zuschauer weite Strecken zurücklegen müssen. Er bittet Claudia Bokel, Simone Hauswald und Gerd Schönfelder um eine Bewertung des Konzeptes aus Sicht der Aktiven.

CLAUDIA BOKEL sieht die Bewerbung auf dem richtigen Weg, da 90 Prozent der Wettbewerbe im Schnee- bzw. Eispark ausgetragen werden sollen; nahe Wege sind insbesondere auch im Interesse der Sportlerinnen und Sportler.

SIMONE HAUSWALD hält die Auswahl der Austragungsorte für hervorragend gelungen und lobt insbesondere das fachkundige Publikum in Bayern. Dort springt der Funke rasch auf die Aktiven über, was für die Anfeuerung sehr wichtig ist.

GERD SCHÖNFELDER findet es besonders wichtig, die Leistungen der Behindertensportler im eigenen Land einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Hier kann gezeigt werden, dass es im Leben auch nach persönlichen Rückschlägen weitergeht.

BERNHARD SCHWANK verdeutlicht, dass eine Vergabe der Olympischen Winterspiele 2018 nach München für den Sport insgesamt Vorteile bringen wird. Er führt als Beispiele einen neuen Schub für die Sportförderung, die Ausbildung innovativer zusätzlicher Trainer, eine Steigerung der Sportförderplätze bei Bundespolizei, Bundeswehr und Zoll, beim Sportstättenbau, den technischen und wissenschaftlichen Einrichtungen, eine Stärkung der Olympiastützpunkte, eine verbesserte Talentsichtung sowie die Bereiche Ehrenamt, Schulsport und Integration an.

KATARINA WITT weist darauf hin, dass die Grundlage für die Begeisterung am Sport in der Jugend gelegt wird. Aufgrund der Begeisterung der deutschen Wintersportanhänger gibt es



eine Garantie für volle Stadien und jubelnde sowie faire Zuschauer. Es wird gelingen, unvergessene Winterspiele zu schaffen, bei denen Teilnehmer und Besucher die olympischen Werte erfahren und verinnerlichen können.

DR. THOMAS BACH dankt Katarina Witt, Christian Ude und Bernhard Schwank für die informative Präsentation des aktuellen Stands der Bewerbung und spricht sich dafür aus, im Rahmen dieser Mitgliederversammlung noch einmal zu verdeutlichen, dass der gesamte deutsche Sport hinter der Bewerbung von München steht.

**Auf Vorschlag des Präsidiums des DOSB verabschiedet die Mitgliederversammlung einstimmig folgende Erklärung:**

**Die Bewerbung der Landeshauptstadt München mit der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen und Schönau am Königssee um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 ist ein nationales Anliegen, das der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit all seinen Mitgliedsorganisationen nachdrücklich unterstützt. Der deutsche Sport steht geschlossen hinter ihr und sieht darin eine hervorragende Chance für die sportliche, gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.**

**Der DOSB bedankt sich für die hervorragende Unterstützung der Bewerbung durch alle Ebenen von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Er ruft die Menschen in Deutschland dazu auf, durch ihre Begeisterung und ihr Engagement zum Erfolg der Bewerbung beizutragen.**

**Begründung:**

- **Die Bewerbung bietet ein einzigartiges, kompaktes Sportstättenkonzept, das überwiegend auf vorhandene Anlagen zurückgreift. Dadurch können die Olympischen und Paralympischen Winterspiele nahezu ohne dauerhafte Eingriffe in Natur und Landschaft auskommen.**
- **Die Bewerbung schafft für alle Mitgliedsorganisationen des DOSB und ihre Vereine neue Möglichkeiten, Impulse für eine zukunftsweisende Entwicklung im Jugend-, Breiten- und Leistungssport zu setzen.**
- **Die Bewerbung folgt höchsten ökologischen Ansprüchen. Dafür steht das Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzept mit seinen 18 Leitprojekten, das unter Federführung des Instituts für Natursport und Ökologie der Sporthochschule Köln sowie des Öko-Instituts in Zusammenarbeit mit der Fachkommission Umwelt erstellt wurde.**
- **Die Bewerbung enthält ein nachhaltiges Finanzkonzept für die Spiele. Danach werden die Durchführungskosten durch Einnahmen aus den Fernsehgeldern und Sponsoringbeiträgen des IOC sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten, nationalem Sponsoring und Merchandising gedeckt.**
- **Die Bewerbung löst Investitionen in die Infrastruktur aus, auf die die Menschen in der Region seit langem warten. Neben anderen Baumaßnahmen ist eine nachhaltige Verbesserung des Bahnangebotes zwischen München und Garmisch-Partenkirchen geplant.**

- **Die Bewerbung bietet große Chancen für unser Land. Deutschland erhält die Bühne dafür, sich ein weiteres Mal der Welt offen, herzlich und gastfreundlich zu präsentieren. Mit den Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2018 wird ein nachhaltiges Erbe entstehen für den Sport und die gesamte Gesellschaft, nicht zuletzt auch für die Integration von Menschen mit Behinderung.**

## **TOP 12      Finanzen und Haushalt**

### **TOP 12.1      Bericht über die Jahresrechnung 2009**

HANS-PETER KRÄMER nimmt Bezug auf die Anlagen 1 und 2 zum Wirtschaftsprüfungsbericht; dort sind die wichtigsten Zahlen zusammengefasst. In einem nichtolympischen Jahr sind die Umsatzerlöse traditionell geringer. Erfreulich ist der Überschuss in Höhe von 377.000 Euro, der um ca. 1,3 Mio. Euro besser als geplant ausgefallen und nahezu ausschließlich auf unerwartet hohe Einnahmen aus der GlücksSpirale zurückzuführen ist. Das Ergebnis fällt gegenüber 2008 zwar etwas geringer aus; dies ist allerdings ausschließlich darauf zurückzuführen, dass der DOSB 2008 vom BMI eine Anschubfinanzierung für die Fusionskosten erhielt. Die Personalkosten sind nur maßvoll gestiegen, während die Sachkosten sogar rückläufig sind. Der DOSB verfügt inzwischen über mehr als 50 Prozent Eigenkapital und nimmt keine Bankkredite mehr in Anspruch.

### **TOP 12.2      Bericht der Rechnungsprüfer**

WINFRIED POHLE verweist auf den schriftlich vorliegenden Bericht und betont, dass die Finanzen des DOSB absolut in Ordnung sind. Es hat schwarze Zahlen gegeben, was vor vier Jahren noch kaum zu erwarten war. Es ist dem Präsidium und den zuständigen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle gelungen, den DOSB in die richtige Bahn zu bringen. Neben der bereitwilligen Erläuterung von Sachverhalten durch die zuständigen Mitarbeiter informiert WINFRIED POHLE darüber, dass die Rechnungsprüfer auch ein in angenehmer Atmosphäre verlaufenes Gespräch mit dem Betriebsratsvorsitzenden geführt haben.

Eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig gem. § 14 der Satzung die Jahresrechnung 2009 des DOSB und beschließt die von den Rechnungsprüfern beantragte Entlastung des Präsidiums.**

### **TOP 12.3      Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Entlastung des Präsidiums**

WINFRIED POHLE beantragt im Namen der Rechnungsprüfer die Entlastung des Präsidiums.

**Die Mitgliederversammlung genehmigt gem. § 14 der Satzung einstimmig die Jahresrechnung 2009 des DOSB und beschließt die Entlastung des Präsidiums.**

### **TOP 12.4      Mittelfristige Finanzplanung**

HANS-PETER KRÄMER erläutert, dass die Mehreinnahmen aus dem im vergangenen Jahr gefassten Beschluss zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erstmals im Jahr 2010 in den Wirt-

schaftsplan einfließen. Trotz der Steigerung der GlücksSpirale-Erträge im vergangenen Jahr wurde das Niveau zu Anfang des Jahrzehnts noch nicht wieder erreicht; nach Rücksprache mit den Lottogesellschaften ist davon auszugehen, dass sich die Einnahmen in den kommenden Jahren etwa auf dem Niveau von 2009 bewegen werden. Sehr erfreulich stellt sich die Entwicklung im Bereich der Vermarktung dar; selbst in nichtolympischen Jahren sind die Erträge aus dem Spitzen- und Breitensport inzwischen höher als in früheren Jahren mit Olympischen Spielen. Hierdurch wurde eine deutliche Stabilisierung des Haushalts erreicht. Das Joint-Marketing zwischen Leistungs- und Breitensport hat sich in diesem Zusammenhang sehr bewährt. Bei den Personalkosten wurde ein Stand erreicht, der dem von 2006 entspricht. Ca. 2 Mio. Euro werden jährlich als durchlaufende Posten an die Stiftung Deutsche Sporthilfe, die NADA, die Deutsche Olympische Akademie Willi Daume und das Deutsche Sport- und Olympiamuseum weitergeleitet. Bei einem Blick auf die Jahresergebnisse lässt sich feststellen, dass sich seit dem Start im Jahre 2006 mit einem Minus von 3,3 Mio. Euro eine sehr positive Entwicklung ergeben hat; in den kommenden Jahren ist voraussichtlich mit einem Ergebnis zwischen 350.000 und 500.000 Euro zu rechnen. Die Rücklagen im Jahr 2009 betragen 9,1 Mio. Euro und werden voraussichtlich in den Folgejahren weiter steigen.

Trotz dieser erfreulichen Zahlen weist HANS-PETER KRÄMER darauf hin, dass die Berechnungen immer mit einem gewissen Risiko behaftet sind; dies gilt z.B. für die künftige Entwicklung der Erträge aus der GlücksSpirale. Der DOSB hat daher einige Maßnahmen ergriffen, um auf andere Weise die zukünftige Finanzierung des Sports zu sichern. Hierzu zählen u.a. der Erwerb aller Anteile an der DSM und deren Weiterleitung an die Stiftung Deutscher Sport, die mit Hilfe des DOSB erfolgte positive Entwicklung der DSM, die heute über einen Unternehmenswert in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro verfügt, sowie die Wiederaufstockung des Vermögens der Stiftung Deutscher Sport, das unter Berücksichtigung von Buchwerten und des Unternehmenswertes der DSM inzwischen deutlich über dem ursprünglichen Stiftungskapital liegt.

Auch der Deutsche Sportausweis hat sich sehr positiv entwickelt. Nachdem es gelungen ist, die Gymcard sowie den Golfausweis zu integrieren, wurden inzwischen 1,5 Mio. Ausweise ausgegeben; zudem liegen 1,5 Mio. weitere Bestellungen vor. Gespräche mit Partnern werden hierdurch einfacher; es steht zu erwarten, dass der DOSB von dem Deutschen Sportausweis nicht nur sportpolitisch, sondern auch finanziell profitieren wird.

HANS-PETER KRÄMER erläutert das Projekt „DOSB New Media“, mit dem vor allem die junge Bevölkerung besser erreicht werden soll. Soziale Netzwerke spielen in der Zukunft eine immer größere Rolle, sodass es erforderlich ist, auch das Internet zu nutzen, um alle Bevölkerungskreise zu erreichen. Die Gesellschaft befindet sich bereits in Gründung. In einigen Jahren verspricht auch dieses Vorhaben wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Abschließend kündigt HANS-PETER KRÄMER an, dass der DOSB unter dem Titel „SAVE“ an einem Verbandssicherungssystem arbeitet, um Spitzenverbänden zu helfen, die in wirtschaftliche Not geraten sind. Im Rahmen dieses mit dem BMI und dem BVA abgestimmten Systems hat die Führungs-Akademie des DOSB ein Handbuch zum Risiko- und Krisenmanagement erarbeitet; daneben wird der DOSB einen Solidarfonds einrichten, in den er selbst 100.000 Euro einzahlt, um schnelle Hilfe zu ermöglichen.

## **TOP 12.5 Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2011**

HANS-PETER KRÄMER nimmt auf den schriftlich vorgelegten Wirtschaftsplan Bezug und hebt hervor, dass bei Umsatzerlösen in Höhe von rund 25 Mio. Euro eine Gesamtleistung in Höhe von 33 Mio. Euro vorgesehen ist; der Personalaufwand soll erneut unter 10 Mio. Euro liegen und Abschreibungen werden sich im Rahmen halten. Somit wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 419.000 Euro erwartet.

GEORGES PAPASPYRATOS (Integrationsbotschafter des DOSB) nimmt auf die Bemühungen Bezug, bisher noch nicht integrierte Mitbürgerinnen und Mitbürger in Schleswig-Holstein und Hamburg für den Sport zu gewinnen. Ab 1. März 2011 besteht die Chance über das Pro-

jekt „100 Arbeitsplätze“ auch Sportlerinnen und Sportlern einen Arbeitsplatz zu verschaffen. Er kritisiert in diesem Zusammenhang, dass der LSV Schleswig-Holstein die Personalkosten für vier Mitarbeiter reduziert. Logistische Unterstützung ist auch beim Integrationsprogramm erforderlich. GEORGES PAPASPYRATOS übergibt dem Präsidium eine Aufstellung der erforderlichen logistischen Unterstützung. DR. MICHAEL VESPER sagt zu, diesen Vorgang nach Prüfung an den LSB Schleswig-Holstein weiterzuleiten.

Gemäß § 3 Abs. 4 der Finanzordnung des DOSB ist der Wirtschaftsplan vom Direktorium erstellt und vom Wirtschaftsbeirat geprüft worden. Das Präsidium hat diese Vorlage genehmigt und legt sie der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vor.

**Die Mitgliederversammlung verabschiedet einstimmig gem. § 14 der Satzung den Wirtschaftsplan 2011 in der vom Präsidium vorgelegten Fassung.**

### **TOP 13 Wahl der Persönlichen Mitglieder des DOSB**

DR. THOMAS BACH weist auf § 6 (3) der DOSB-Satzung hin; danach sind bis zu zehn Aktive oder ehemalige Athletinnen und Athleten, die an Olympischen Spielen teilgenommen haben, davon fünf auf Vorschlag der Vollversammlung der Aktivensprecher sowie bis zu fünf weitere Persönlichkeiten aus dem olympischen Bereich, als Persönliche Mitglieder zu wählen.

Das Präsidium bzw. die Vollversammlung der Aktivensprecher schlagen folgende zehn Athletinnen und Athleten für die Dauer von vier Jahren für die Wahl zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB vor:

Kathrin Boron	(Vorschlag VV Aktivensprecher)
Andreas Dittmer	(“)
André Lange	(“)
Henrik Stehlik	(“)
Kati Wilhelm	(“)
Kirsten Bruhn	(Vorschlag Präsidium)
Britta Heidemann	(“)
Thomas Lurz	(“)
Steffi Nerius	(“)
Birgit Prinz	(“)

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Die Delegierten stimmen einer offenen Wahl en bloc zu.

**Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig die vorgeschlagenen zehn Athletinnen und Athleten für die Dauer von vier Jahren zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB.**

Das Präsidium schlägt folgende fünf Persönlichkeiten aus dem olympischen Bereich für die Dauer von vier Jahren für die Wahl zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB vor:

Prof. Horst Köhler  
 Rosi Mittermaier-Neureuther  
 Prof. Martin Roth  
 Dr. Klaus Steinbach  
 Jürgen R. Thumann

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Die Delegierten stimmen einer offenen Wahl en bloc zu.

**Die Mitgliederversammlung wählt die vorgeschlagenen fünf Persönlichkeiten bei einer Stimmenthaltung für die Dauer von vier Jahren zu Persönlichen Mitgliedern des DOSB.**

Im Namen des Präsidiums bedankt sich DR. THOMAS BACH bei den anwesenden ausscheidenden Persönlichen Mitgliedern Stefan Forster, Christian Keller, Rolf Rabe, Dr. Richard von Weizsäcker und Claudia Bokel, die allerdings als IOC-Mitglied in der Mitgliederversammlung weiterhin stimmberechtigt ist, für die in den vergangenen vier Jahren geleistete Arbeit.

## **TOP 14 Wahl der Mitglieder des DOSB-Präsidiums**

KLAUS BÖGER (LSB Berlin) schlägt als Wahlleiter das DOSB-Ehrenmitglied Ulrich Feldhoff vor, dieser wird von der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt.

ULRICH FELDHOFF informiert darüber, dass nach § 12 (1) der Allgemeinen Geschäftsordnung des DOSB vor Wahlen auf einer Mitgliederversammlung ein Wahlausschuss zu bestellen ist. Die Verbändegruppen haben hierzu Wolfgang Over, Rainer Hipp und Manfred Jennewein benannt; die Mitgliederversammlung bestätigt diese Personen einstimmig. Die Auszählung der Stimmen wird von DOSB-Mitarbeitern vorgenommen und von Justitiar Dr. Holger Niese koordiniert.

ULRICH FELDHOFF informiert darüber, dass auf Wunsch des Präsidiums, wie bereits in der Gründungsversammlung 2006, über jede einzelne Position geheim abgestimmt werden soll.

### **TOP 14.1 Präsident/in**

Die Vorsitzenden der Konferenzen haben für das Amt des/der Präsidenten/in Dr. Thomas Bach zur Wiederwahl vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	392
Ja-Stimmen	360
Nein-Stimmen	20
Enthaltungen	12

DR. THOMAS BACH ist somit zum Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes gewählt; er nimmt die Wahl an.

### **TOP 14.2 Vizepräsident/in Leistungssport**

Für das Amt des/der Vizepräsidenten/in Leistungssport wird Dr. Christa Thiel vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	435
Ja-Stimmen	310

Nein-Stimmen	107
Enthaltungen	18

DR. CHRISTA THIEL ist somit zur Vizepräsidentin Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes gewählt, sie nimmt die Wahl an.

#### **TOP 14.3 Vizepräsident/in Breitensport/Sportentwicklung**

Für das Amt des/der Vizepräsidenten/in Breitensport/Sportentwicklung wird Walter Schneeloch vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	445
Ja-Stimmen	399
Nein-Stimmen	38
Enthaltungen	8

WALTER SCHNEELOCH ist somit zum Vizepräsidenten Breitensport/Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes gewählt, er nimmt die Wahl an.

#### **TOP 14.4 Vizepräsident/in Wirtschaft und Finanzen**

Für das Amt des/der Vizepräsidenten/in Wirtschaft und Finanzen wird Hans-Peter Krämer vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	434
Ja-Stimmen	423
Nein-Stimmen	10
Enthaltungen	1

HANS-PETER KRÄMER ist somit zum Vizepräsidenten Wirtschaft und Finanzen des Deutschen Olympischen Sportbundes gewählt, er nimmt die Wahl an.

#### **TOP 14.5 Vizepräsident/in Bildung und Olympische Erziehung**

Für das Amt des/der Vizepräsidenten/in Bildung und Olympische Erziehung wird Prof. Gudrun Doll-Tepper vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	435
Ja-Stimmen	402
Nein-Stimmen	26
Enthaltungen	7

PROF. GUDRUN DOLL-TEPPER ist somit zur Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des Deutschen Olympischen Sportbundes gewählt, sie nimmt die Wahl an.

#### **TOP 14.6      Vizepräsident/in Frauen und Gleichstellung**

Für das Amt des/der Vizepräsidenten/in Frauen und Gleichstellung wird Ilse Ridder-Melchers vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	445
Ja-Stimmen	386
Nein-Stimmen	49
Enthaltungen	10

ILSE RIDDER-MELCHERS ist somit zur Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung des Deutschen Olympischen Sportbundes gewählt, sie nimmt die Wahl an.

#### **TOP 14.7      Bestätigung des/der Vorsitzenden der dsj**

Der Vorsitzende der dsj, Ingo-Rolf Weiss, wurde von der dsj-Vollversammlung am 24. Oktober 2010 einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt. Nach § 16 (2) der Satzung ist eine Bestätigung durch die Mitgliederversammlung erforderlich.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB bestätigt bei einer Stimmenthaltung und ohne Gegenstimmen INGO-ROLF WEISS als Vorsitzenden der dsj.**

#### **TOP 14.8      Bestätigung des/der Vertreters/in der Athleten/innen**

Der Vorsitzende des Beirats der Aktiven, Christian Breuer, wurde von der Vollversammlung der Aktivensprecher/innen am 23./24. Oktober 2010 für weitere zwei Jahre gewählt. Nach § 16 (2) der Satzung ist eine Bestätigung durch die Mitgliederversammlung erforderlich.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB bestätigt einstimmig Christian Breuer als Vorsitzenden des Beirats der Aktiven.**

DR. THOMAS BACH dankt Ulrich Feldhoff für die Übernahme der Wahlleitung.

#### **TOP 15          Wahl der Präsidialausschüsse des DOSB**

Nach § 21 der Satzung des DOSB werden beim Präsidium ein Präsidialausschuss Leistungssport und ein Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung gebildet.

##### **TOP 15.1      Präsidialausschuss Leistungssport**

DR. THOMAS BACH informiert darüber, dass die Kandidatinnen und Kandidaten für den Präsidialausschuss Leistungssport von den Konferenzen der Mitgliedsorganisationen wie folgt vorgeschlagen wurden:

##### **Vier Vertreter/innen olympische Spitzenverbände:**

Dirk Eisenberg

Peter Frese  
 Thomas Konietzko  
 Sabine Reuß

**Ein/e Vertreter/in nichtolympische Spitzenverbände:**  
 Gunter Fahrion

**Zwei Vertreter/innen der LSB:**  
 Lutz Arndt  
 Prof. Dr. Jochen Zinner

**Athletenvertreter/in:**  
 Marcel Goelden

Die Vizepräsidentin Leistungssport hat qua Amt den Vorsitz inne.

**Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig die Mitglieder des Präsidialausschusses Leistungssport in der von den Konferenzen der Mitgliedsorganisationen vorgeschlagenen Zusammensetzung.**

## **TOP 15.2 Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung**

DR. THOMAS BACH informiert darüber, dass die Kandidatinnen und Kandidaten für den Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung von den Konferenzen der Mitgliedsorganisationen wie folgt vorgeschlagen wurden:

**Drei Vertreter/innen olympische Spitzenverbände:**  
 Prof. Dr. Walter Brehm  
 Margit Budde  
 Gisela Hinnemann

**Ein Vertreter nicht olympische Spitzenverbände:**  
 Prof. Dr. Franz Brümmer

**Drei Vertreter/innen der LSB:**  
 Heinz Janalik  
 Dieter Krieger  
 Dr. Petra Tzschoppe

**Eine Vertreterin der VmbA:**  
 Dr. Barbara Oettinger

Der Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung hat qua Amt den Vorsitz inne.

**Die Mitgliederversammlung wählt einstimmig die Mitglieder des Präsidialausschusses Breitensport/Sportentwicklung in der von den Konferenzen der Mitgliedsorganisationen vorgeschlagenen Zusammensetzung.**



**TOP 16 Weitere Wahlen****TOP 16.1 Corporate Governance-Beauftragte/r**

Nach Überarbeitung des Corporate Governance-Codex erfolgt die Berufung des Corporate Governance-Beauftragten nicht durch das Präsidium, sondern durch die Mitgliederversammlung. DR. THOMAS BACH informiert darüber, dass sich Jürgen R. Thumann bereiterklärt hat, dieses Amt auch in der kommenden Legislaturperiode wahrzunehmen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

**Die Mitgliederversammlung wählt Jürgen R. Thumann einstimmig zum Corporate Governance-Beauftragten des DOSB.**

**TOP 16.2 Rechnungsprüfer/innen**

Die Konferenzen der Mitgliedsorganisationen haben sich für die Wiederwahl von Michael Elger, Winfried Pohle und Uwe Tronnier ausgesprochen; es gibt keine weiteren Vorschläge.

**Die Mitgliederversammlung wählt Michael Elger, Winfried Pohle und Uwe Tronnier zu Rechnungsprüfern des DOSB.**

**TOP 17 Einheitliche Bestandserhebung im deutschen Sport**

DR. MICHAEL VESPER zitiert aus dem Arbeitsprogramm des Präsidiums in der vergangenen Legislaturperiode:

„Guter Service beginnt bei der Bestandsaufnahme dessen, was ist. Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen werden wir die Erhebung des Mitgliederbestandes vereinheitlichen.“ Trotz gelegentlich geäußelter Skepsis wegen der vielen vergeblichen Anläufe in der Vergangenheit hat der DOSB sich um diese Vereinheitlichung bemüht und eine Steuerungsgruppe eingesetzt, der neben ihm und Thomas Arnold für die LSB Ralf Koch und Reinhard Rawe, für die Spitzenverbände Stefan Hans und Hans-Peter Wullenweber sowie für die Verbände mit besonderen Aufgaben Volker Monnerjahn angehörten. Gabi Freytag hat dieses Projekt von Seiten der Führungs-Akademie begleitet; hierbei hat sich erneut herausgestellt, welche herausragende Rolle die Führungs-Akademie spielt und welche Bedeutung sie bei der Lösung solch schwieriger Fragen hat. Nachdem ein Problemaufriss und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet war, wurde ein Grobkonzept erstellt und mit zahlreichen Gremien besprochen. Als Ergebnis hat die Steuerungsgruppe ein Modell vorgeschlagen, das im Grundsatz auf dem im Landessportbund Niedersachsen eingeführten Modell basiert. Nach einem Beschluss auf dem Landessporttag 2008 wurde im LSB Niedersachsen die Bestandserhebung 2010 erstmals erfolgreich nach diesem Verfahren durchgeführt.

Der Vorschlag der Steuerungsgruppe wurde in die Konferenzen der Spitzenverbände, der Landessportbünde und der Verbände mit besonderen Aufgaben eingebracht und dort eingehend diskutiert. Die Anregungen und Änderungsvorschläge aus diesen Diskussionen wurden geprüft und bewertet. Letztendlich hat das Präsidium dann das vorliegende Modell für eine bundeseinheitliche Erhebung des Mitgliederbestandes verabschiedet und empfiehlt den Landessportbünden, es spätestens ab 2014 einzuführen. In diesem Zeitraum sollte es in allen Landessportbünden möglich sein, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Umsetzung zu schaffen.

Die Umsetzung des Modells bietet die Chance, die bekannten vielschichtigen Probleme der Bestandserhebung deutlich nachhaltig zu reduzieren. Dieser Prozess wird einige Jahre andauern; umso wichtiger ist es, dass er nun in Angriff genommen wird.

Das Solidarsystem im organisierten Sport wird durch das Prinzip der Aufnahme und Zuordnung von Mitgliedern i.V.m. einem „Anstatt-Beitrag“ für in Ausnahmefällen nicht einem Landesfachverband zugeordnete Mitglieder gestärkt. Gleichzeitig wird die Qualität und Aussagekraft der Mitgliederbestandsdaten erheblich verbessert, da kaum Anreize für „taktische“ Meldungen bestehen und insgesamt mehr Klarheit für die Vereine geschaffen wird. Für die Vereine ergibt sich durch eine landesweit koordinierte Bestandserhebung eine signifikante Verwaltungsvereinfachung. Ebenso wird die bundesweite Vergleichbarkeit der Bestandszahlen ermöglicht und insgesamt die Aussagekraft erhöht.

Nachdem die Konferenz der Landessportbünde im November 2010 noch einige Bedenken äußerte, hat sich die Steuerungsgruppe nochmals getroffen und betont, dass es sich bei dem Beschluss um eine Empfehlung an die LSB handelt, der deren Autonomie respektiert.

**Die Mitgliederversammlung bekräftigt bei sieben Gegenstimmen und 19 Stimmenthaltungen ihren Beschluss vom 05.12.2009, dass zur Stärkung der Prinzipien der Solidarität im organisierten Sport eine Neuordnung des Systems der Bestandserhebung erforderlich ist, und hierzu die Solidarität**

- zwischen den Vereinen und den Sportorganisationen,
- zwischen Wettkampf- und Breiten-/Freizeitsport (Aufnahme und Zuordnung von Mitgliedern),
- zwischen Fachverbänden und Landessportbünden (Akzeptanz des dualen Systems),
- zwischen Fachverbänden (Absprachen in der Betreuung)

gehört. Sie beschließt folgendes Modell für eine bundeseinheitliche Erhebung des Mitgliederbestandes und empfiehlt den Landessportbünden, es spätestens ab 2014 einzuführen:

1. Jeder Verein wird von den Landessportbünden aufgefordert bzw. bei direkter Mitgliedschaft satzungsmäßig verpflichtet, Mitglied in mindestens einem Landesfachverband zu sein.
2. Zur Zuordnung der Sport- und Bewegungsangebote zu den Landesfachverbänden sollen möglichst bundesweit einheitliche Regelungen getroffen werden (entsprechende Betreuungsangebote sind Voraussetzung für eine Zuordnung); ein Sport- und Bewegungsangebot kann mehreren Landesfachverbänden zugeordnet werden.
3. In den Bestandserhebungen der Landessportbünde (A-Zahlen) sind alle Vereinsmitglieder – nach Geschlechtern getrennt – jahrgangswise zu erfassen. Eine Unterscheidung in „aktive“ und „passive“ Mitglieder bzw. zeitlich befristete Mitgliedschaften erfolgt nicht.
4. Jedes Vereinsmitglied ist den Landesfachverbänden zuzuordnen, deren Sportarten es betreibt. Werden Vereinsmitglieder einem Fachverband zugeordnet, muss der Verein im betreffenden Fachverband Mitglied sein. Gibt es für eine Sportart im Bereich eines Landessportbundes keinen zuständigen Landesfachverband, ist auch die Zuordnung der Vereinsmitglieder zu einem Spitzenverband oder überre-

gionalen Fachverband möglich, wenn dieser ordentliches Mitglied im DOSB und der Verein unmittelbar Mitglied in diesem Verband ist.

5. Sofern Vereinsmitglieder vom Verein keinem Landesfachverband eindeutig zugeordnet werden können, können diese separat gemeldet werden; allerdings muss der Verein in diesem Fall die Sport- bzw. Bewegungsangebote benennen, die diese Vereinsmitglieder ausüben. Für sie wird ein „Anstatt-Beitrag“ erhoben, der vom Landessportbund so festgesetzt wird, dass das Bestreben nach Meldeehrlichkeit der Vereine unterstützt wird. Die Gelder werden im Wesentlichen an die Landesfachverbände nach von den Landessportbünden festzulegenden Kriterien ausgeschüttet. Diese Ausnahmeregelung kann nur auf die Landessportbünde angewandt werden, in denen die Vereine direkt Mitglied sind.
6. Sanktionsmöglichkeiten für Falschmeldungen seitens der Vereine sind – wo möglich – in die Satzungen der Landessportbünde und Landesfachverbände aufzunehmen.
7. Die Landesfachverbände erheben ihre Beiträge in Eigenregie. Es erfolgt aber nur eine zentral koordinierte Bestandserhebung durch die Landessportbünde. Die Landesfachverbände greifen auf die durch die Landessportbünde erhobenen Daten zurück.

## **TOP 18 Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport**

INGO-ROLF WEISS führt aus, dass dieses Thema auch den Sport betrifft. Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen haben eine große Fürsorgepflicht; Trainerinnen und Trainer sowie Eltern müssen das Gefühl haben, dass sie ihre Kinder mit gutem Gewissen in die Sportvereine schicken können. Am 25. März 2010 hat das Präsidium des DOSB das Positionspapier „Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt und Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen im Sport“ verabschiedet. Anschließend wurden Handlungsempfehlungen entworfen, die der Mitgliederversammlung heute zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der DOSB beteiligt sich an der Diskussion auf allen politischen Ebenen; er setzt sich für einen Ehrenkodex und gegen ein Polizeiliches Führungszeugnis für Ehrenamtliche ein. Gegenüber sexueller Gewalt im Sport gilt das Prinzip „Null Toleranz“.

**Die Mitgliederversammlung verabschiedet die als Anlage 3 beigefügte „Erklärung des deutschen Sports zur Prävention und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, insbesondere gegen Kinder und Jugendliche“ einstimmig.**

## **TOP 19 Deutsches Sportabzeichen**

WALTER SCHNEELOCH berichtet, dass sich auch in diesem Jahr wieder 2 Mio. Menschen bemüht haben, die Prüfungen für die Verleihung des Deutschen Sportabzeichens abzulegen. Das Präsidium und der Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung haben bereits kurz nach der Gründung des DOSB die Frage einer Weiterentwicklung des Deutschen Sportabzeichens aufgegriffen und damit dem in der Mitgliederbefragung des DOSB zum Ausdruck gebrachten Willen der Mitgliedsorganisationen entsprochen. Nach sorgfältiger Vorbereitung und mehrfacher Rückkoppelung mit den Mitgliedsorganisationen wird heute ein Zwischenbe-

richt zur Reform vorgelegt. Die starke Marke „Deutsches Sportabzeichen“ soll unter diesem Namen erhalten, gestärkt und durch ein klares Profil zukunftsfest ausgerichtet werden. Das neue Sportabzeichen soll künftig alle Sportinteressierten ab sechs Jahren ansprechen und als Nachweis körperlicher Leistungsfähigkeit dienen. Schwimmen bleibt Bestandteil des Leistungskataloges, der klarer strukturiert und gestrafft werden soll. Künftig werden drei Leistungsstufen eingerichtet, um auf diesem Weg den Anreiz zu kontinuierlichem Training zu erhöhen und den sportlichen Grundgedanken noch klarer als bisher herauszustreichen. Über das Training sollen die Sportinteressierten an die Vereine gebunden werden. Das Deutsche Sportabzeichen unterstützt die Vereine auf diesem Weg bei der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung. Den Mitgliedsorganisationen sollen neue Angebote gemacht werden, das Deutsche Sportabzeichen auch für die eigene Verbandsentwicklung verstärkt zu nutzen. Der Start soll 2013 erfolgen, in dem Jahr des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Sportabzeichens.

**Die Mitgliederversammlung nimmt den Zwischenbericht zur Reform des Deutschen Sportabzeichens bei vier Stimmenthaltungen zustimmend zur Kenntnis und beschließt für die weitere Ausarbeitung im Jahr 2011 bis 2013 einstimmig folgende Eckpunkte:**

- a) Der Name „Deutsches Sportabzeichen“ bleibt erhalten.
- b) Der Reformprozess soll in den Jahren 2011 und 2012 konsequent fortgesetzt werden. Der erste Geltungstag des überarbeiteten Deutschen Sportabzeichens ist der 1. Januar 2013; dies wird inhaltlich und kommunikativ mit dem 100-jährigen Jubiläum des Deutschen Sportabzeichens im Jahr 2013 verknüpft.
- c) Kern der Konzeption ist ein nach (sport)wissenschaftlichen Kriterien überarbeiteter Leistungskatalog, in dem der Nachweis der Schwimmfertigkeit weiterhin obligatorischer Bestandteil ist. Der Leistungskatalog basiert auf den motorischen Grundfähigkeiten Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination und beinhaltet die drei Leistungsstufen Gold, Silber und Bronze; der bisherige kumulative Charakter wird in angemessener Form fortgeschrieben.
- d) Der Leistungskatalog wird entsprechend der unter „c“ genannten motorischen Grundfähigkeiten auf vier Disziplingruppen reduziert. Die Einzeldisziplinen zur leistungsorientierten Überprüfung der jeweiligen Grundfähigkeit entstammen den vier Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und Radfahren.
- e) Die Spitzenverbände und die Sportverbände mit besonderen Aufgaben können über eigene bzw. sportartspezifische Leistungsabzeichen (DA) partizipieren. Dabei kann auf Antrag eine der vier Disziplingruppen über den Nachweis erbrachter Leistungen im Rahmen eines verbandseigenen Abzeichens substituieren werden.
- f) Die Anzahl der Altersklassen (AK) wird in den Bereichen Kinder und Jugendliche und Erwachsene erweitert:
  - Es wird eine neue AK 6-7 Jahre eingeführt (Abdeckung des Grundschulbereichs)
  - Die AK „ab 80“ wird erweitert: 80-84, 85-89, ab 90 Jahre.

## TOP 20      Verschiedenes

### a |      Programmsponsoring

DR. MICHAEL VESPER informiert über die vorgesehene Änderung des Rundfunk-Staatsvertrags, die vorsieht, das Programmsponsoring im öffentlich-rechtlichen Fernsehen an Werktagen (Montag bis Samstag) ab 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ganztätig zu untersagen. Ausnahmen sind derzeit nur für die Olympischen Spiele und Fußball-Großereignisse vorgesehen.

Im August 2008 fand parallel zu den Olympischen Spielen in Peking eine Anhörung statt, bei der die generellen Bedenken des DOSB gegen ein derart weit gehendes Sponsoringverbot vorgetragen und mit den Besonderheiten des Sports begründet wurden. In der Folgezeit haben die Ministerpräsidenten zwar die o.g. Ausnahmeregelung eingeführt, die aber nicht weit genug geht. Es ist nicht einsehbar, warum nur Großveranstaltungen im Fußball unter die Ausnahmeregelung fallen sollen; dies würde zu einem tiefen Graben in der deutschen Sportlandschaft führen. Der DOSB bemüht sich deshalb intensiv um eine Ausweitung der Ausnahmeregelung auf national und international besonders bedeutsame Sportveranstaltungen. Dieser Vorstoß wird von der Sportministerkonferenz der Länder einmütig unterstützt; dies gilt auch für den Sportausschuss des Deutschen Bundestages, der sich einstimmig für eine Ausweitung der Ausnahmeregelung ausgesprochen hat.

Auf Anregung der Konferenzen der Mitgliedsorganisationen vom Vortag liegt den Delegierten eine Erklärung vor, in der noch einmal nachdrücklich eine Ausweitung der Ausnahmeregelung gefordert wird.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB verabschiedet bei einer Gegenstimme folgende Erklärung:**

**Im 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag ist vorgesehen, künftig dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk das Programm-Sponsoring an Werktagen ab 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zu untersagen. Ausnahmen sind vorgesehen für Olympische Spiele und Fußball-Großereignisse.**

**Wir begrüßen, dass bedeutsame Sportveranstaltungen von dem Sponsoring-Verbot ausgenommen werden sollen, halten aber die bislang vorgesehene Definition der Ausnahmen für nicht sachgerecht. Danach wäre zwar beispielsweise für sämtliche Freundschaftsspiele der Fußball-Nationalmannschaft weiterhin ein Programm-Sponsoring möglich, nicht jedoch für Weltmeisterschaften, Weltcups und Meisterschaften vieler anderer Sportarten. Durch diese Ungleichbehandlung wird ein tiefer Graben durch die deutsche Sportlandschaft gezogen und eine Zwei-Klassen-Gesellschaft geschaffen.**

**Wir bitten die Ministerpräsidentenkonferenz daher, die Ausnahmen, wie auch von der Sportministerkonferenz einstimmig gewünscht, auf „national und international besonders bedeutsame Sportveranstaltungen“ zu erweitern.**

### b |      Verabschiedung Eberhard Gienger

DR. THOMAS BACH verabschiedet Eberhard Gienger, dem er als Abschiedsgeschenk eine Original-Bronzemedaille von den Olympischen Spielen 1976 in Montreal überreicht. Die Original-Medaille wurde Eberhard Gienger entwendet. EBERHARD GIENGER bedankt sich beim Präsidium und allen hauptamtlichen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und wünscht seiner Nachfolgerin Dr. Christa Thiel viel Erfolg.

**c | Termin und Ort der 7. Mitgliederversammlung**

DR. THOMAS BACH dankt den Delegierten für die einmütige Unterstützung der Arbeit des Präsidiums und hofft auf eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit. Er kündigt an, dass die 7. Mitgliederversammlung des DOSB am Samstag, den 3. Dezember 2011 in Berlin stattfindet.

Dr. Thomas Bach  
Präsident

Hermann Latz  
Protokollführer

Frankfurt am Main, den 20. Dezember 2010

**Anlagen**